



Resolution 2672 (2023)**verabschiedet auf der 9237. Sitzung des Sicherheitsrats
am 9. Januar 2023**

Der Sicherheitsrat,

unter Hinweis auf seine Resolutionen 2042 (2012), 2043 (2012), 2118 (2013), 2139 (2014), 2165 (2014), 2175 (2014), 2191 (2014), 2209 (2015), 2235 (2015), 2254 (2015), 2258 (2015), 2268 (2016), 2286 (2016), 2332 (2016), 2336 (2016), 2393 (2017), 2401 (2018), 2449 (2018), 2504 (2020), 2533 (2020), 2585 (2021) und 2642 (2022) und die Erklärungen seiner Präsidentschaft vom 3. August 2011 (S/PRST/2011/16), 21. März 2012 (S/PRST/2012/6), 5. April 2012 (S/PRST/2012/10), 2. Oktober 2013 (S/PRST/2013/15), 24. April 2015 (S/PRST/2015/10), 17. August 2015 (S/PRST/2015/15) und 8. Oktober 2019 (S/PRST/2019/12),

in Bekräftigung seines nachdrücklichen Bekenntnisses zur Souveränität, Unabhängigkeit, Einheit und territorialen Unversehrtheit Syriens und zu den Zielen und Grundsätzen der Charta der Vereinten Nationen,

in Ermutigung der Anstrengungen, die Erbringung humanitärer Hilfe über Konfliktlinien hinweg zu verbessern, und allen maßgeblichen Parteien nahelegend, die ungehinderte Erbringung humanitärer Hilfe im Einklang mit dem von den Vereinten Nationen ermittelten Bedarf weiter zu fördern,

feststellend, dass die verheerende humanitäre Lage in Syrien nach wie vor eine Bedrohung des Friedens und der Sicherheit in der Region darstellt,

unter Hinweis darauf, dass alle Parteien die einschlägigen Bestimmungen des humanitären Völkerrechts und die Leitgrundsätze der Vereinten Nationen für die humanitäre Nothilfe achten müssen,

in dieser Hinsicht seine ernste Sorge angesichts der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie *bekundend*, in dem Bewusstsein, dass die Pandemie eine enorme Herausforderung für das Gesundheitssystem Syriens und die humanitäre Lage in dem Land darstellt, und unter Hinweis auf die Notwendigkeit des vollen, sicheren, ungehinderten und unverzüglichen Zu-



in dem Bewusstsein, dass humanitäre Tätigkeiten mehr beinhalten als nur die Deckung